

Protokoll der

2. ordentlichen Sitzung

der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität im SS 2024

Datum: 13. Juni 2024
Beginn: 14:45 Uhr

Ort: S3 047 (Science Park 3)
Ende: 17:15 Uhr

Der ÖH-Vorsitzende Philipp Bergsmann (AG) begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare.

Die Sitzung startet um 15:01 Uhr

TOP 1

Feststellung der Anwesenheit der Mandatar_innen, Beschlussfähigkeit, Stimmübertragungen und Bestellung des/der Schriftführer_in

Umut Ovat statt Kristina Rössl (VSStÖ, ständiger Ersatz)
Alice Schwarz statt Marvin Schütt (VSStÖ, ständiger Ersatz)

Stimmübertragungen:

Anna Schnallinger statt Jussuf Hassan (AG, Bestätigung der Wako liegt vor)
Philipp Suchan statt Jorga Valhaus (Junos, Bestätigung der Wako liegt vor)
Moritz Meister statt Nick Puchner (No Ma'am, Bestätigung der Wako liegt vor)

Nominierungen:

Anna Schnallinger (AG) ständiger Ersatz statt Victoria Riener (AG)

Der ÖH-Vorsitzende Philipp Bergsmann (AG) stellt die Anwesenheit der Mandatarinnen und Mandatare fest. Es sind 15 von 15 stimmberechtigten Mandatarinnen und Mandatare anwesend und sind daher beschlussfähig.

Antrag von Philipp Bergsmann Elisa Schlader als Schriftführerin für die 2. ordentliche UV Sitzung im SS2024 zu bestellen.

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 2

Genehmigung der Tagesordnung

Antrag von Bergsmann Philipp (ÖH-Vorsitzender, AG) auf Genehmigung der Tagesordnung

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 3

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag von Philipp Bergsmann (ÖH-Vorsitzender, AG) auf Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 4 **Berichte des Vorsitzenden und seine Stellvertreter_innen**

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG) berichtet:

Deutschkurse:

Zusammen mit der WKO und WiFi ein Angebot erstellt.

10 Deutschkurse zu je 15 Personen können wir anbieten, die Kurse finden am Campus statt. Fokus liegt auf A1 und A2

Zoomboxen:

Über den Sommer wird in der Blb umgebaut

Mitarbeiteräume links und rechts im 1. Stock werden umgebaut, die Mitarbeiter werden umgesiedelt. Es werden Gruppenräume und Einzelräume errichtet in der Bib. In der Halle B werden zusätzliche Tische aufgestellt. Halle C wird schwierig, weil es ein abgesperrter Veranstaltungsraum ist.

Bibliothek:

Wird in den ersten zwei Wochen in den Ferien längere Öffnungszeiten haben und zwar bis 20 Uhr.

Ausgrauen beenden:

Dazu wird im LUI im Raucherbereich eine Holzwand aufgestellt, die dann durch Ausschreibungsprozess und Juryprozess wo wir und das Operations Management dabei sind und dann an Künstler und Künstlerinnen vergeben wird und die dann gestalten dürfen, wobei keine Politischen Botschaften drauf dürfen.

Mensafest Bim:

Ich hatte einen Austausch mit Vize-Bürgermeister Hajart. Von der Linz AG ist ein realistischer Kostenvoranschlag gekommen und folge dessen wird ein Gemeinderatsantrag formuliert werden. Einen genauen Stand kann ich derzeit noch nicht sagen.

Homepage:

Es gab einige Schwierigkeiten bei der Übergabe im IT-Referat bzgl Passwörter und Zugängen. Seit eineinhalb Wochen hat Sebastian die Zugänge vom IM für den Server und wird im Sommer noch an der Website-Umstellung intensiv daran arbeiten. Das neue Ziel ist der Start des Wintersemesters. Seiten des Cyberhouse ist alles fertig. Es gab schon mal einen Go Live Versuch, jedoch gab es Schwierigkeiten, weil Zugänge und Berechtigungen nicht da waren und darum haben wir entschlossen, die alte Website online zu stellen, bevor keine vorhanden ist, bis die neue online gehen kann.

Spritzerstände:

Sommersemester kann jede Fraktion einen Spritzerstand veranstalten

Rahmenvereinbarung Rotes Kreuz:

Wurde von allen unterschrieben, dazu vielen Dank! Die von ihnen unterschriebenen Verfassung müssten wir in den nächsten Tagen zurückbekommen.

Bauzäune:

Es wurden Bauzäune angekauft, die von allen Fraktionen genutzt werden dürfen. Bitte ohne Beschädigung und Verluste zurückbringen. Dazu danke an die Mandatäre und Mandatarinnen, die fleißig Tragen geholfen haben. Grundsätzlich werden diese dort aufbewahrt, wo auch die Garderobenständer sind.

Arbeitsgruppe KI:

Die erste konstituierende Sitzung hat stattgefunden. Im Moment sitzt in der Gruppe Elena Lautner, Philipp Bergsmann, Felix Ferchhumer und ein paar Kollegen von Informatik und AI. Ist aber grundsätzlich eine offene Arbeitsgruppe, wo gerne jeder mitmachen kann.

Tätigkeitsberichte für Referenten und Referentinnen:

Gibt es jetzt ein Formular dafür, solltet ihr der Meinung sein, weitere Punkte zu ergänzen, weil etwas verloren geht, bin ich gerne bereit, weitere Punkte dazu aufzunehmen.

Der Tätigkeitsbericht der Humanmedizin ist jetzt auch dabei, da dieser Wunsch in der letzten UV ausgesprochen wurde.

UNI Netz:

UNI möchte bei der Allianz nachhaltiger Universitäten dabei sein

Inventarliste:

Wird über den Sommer als TO DO ausgegeben, weil es im laufenden Betrieb zu viele Kapazitäten wegnimmt.

Dokumente zusammenfassen:

Es ist leider technisch nicht möglich, weil die Daten zu umfangreich sind, wir haben es auf verschiedene Möglichkeiten probiert, zB: Bilddatei oder komprimiert, ...funktioniert leider mit dieser Datenmenge technisch nicht.

Laura Feldler (JUNOS): Frage zur Arbeitsgruppe KI, du hast ja gesagt, dass es eine öffentliche Arbeitsgruppe ist, ist grundsätzlich sehr zu begrüßen, aber die Frage stellt sich mir, wo werden die Termine ausgeschrieben, wir erfahren die Studierenden, dass sie da teilnehmen können?

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG): Grundsätzlich, wenn ihr dabei sein wollt oder wer aus der ÖH dabei sein möchte, kann ich den Termin gerne kommunizieren.

Umut Ovat (VSStÖ): Frage zum Deutschkurs: Wie kann man sich dazu anmelden?

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG): wir haben an alle JKU Studierenden also die nicht Staatsbürgerschaft Österreich, Deutsch oder Schweizerstaatsbürgerschaft haben bei der UNI eine Mail ausgeschildt, dass sie sich zu dem Kurs anmelden können und uns die Daten übermittelt werden, wie genau das jetzt wird sind wir noch im Austausch.

Laura Feldler (JUNOS): Frage zu den Tätigkeitsberichten: wo genau sind diese hochgeladen worden

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG): in der ÖH Cloud, wie es in der Satzung vermerkt ist.

Laura Feldler (JUNOS): Haben dazu alle Mandatare und Mandatarinnen Zugriff, weil ich weiß nicht, wie ich da reinkomme?

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG): Ja, das ist der Link, den wir in der Satzungsänderung dazu gegeben haben. Es haben alle Hauptmandatar_innen und ständigen Ersatzpersonen Zugriff.

Umut Ovat (VSStÖ): Warum wird das Öffentlichkeitsreferat neu besetzt?

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG): Weil Max Pointner gesagt hat, er möchte sich in seinem Leben anderen Dinge widmen.

Laura Sophie Otter verlässt den Raum um 15:15 Uhr, somit sind 14 von 15 Mandataren und Mandatarinnen anwesend.

TOP 5 Berichte der Referentinnen und Referenten

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

TOP 6 Berichte der Vorsitzenden der Fakultätsvertretung

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

TOP 7 Bericht des Finanz- und Kontrollausschusses

Alice Schwarz (VSStÖ) berichtet:

Finanz- und Kontrollausschuss Tagung war heute 13.06.2024 um 10:00 Uhr, alle Fiko Mitglieder haben sich mit dem Jahresvoranschlag des WJ 2024/25 auseinandergesetzt. Wir aus Fiko empfehlen den Jahresvoranschlag des WJ 2024/25 so zu genehmigen.

Alice Schwarz (Vorsitzende des Finanz- und Kontrollausschusses) trägt ihren Bericht vor und stellt fest, dass die Finanzen der ÖH JKU zweckmäßig und sowohl den Gesetzen, als auch der Gebarungordnung entsprechend geführt wurden.

TOP 8 Rechtsgeschäfte & DV

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Laura Sophie Otter betritt den Raum um 15:18 Uhr, somit sind 15 von 15 Mandataren und Mandatarinnen anwesend.

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 9 Wahl der Referentinnen und Referenten nach §36 Abs 6 HSG

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Paul Hamminger für das Referat für Internationales wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen und liegen schriftlich vor

Paul Hamminger stellt sich vor.

Umut Ovat (VSStÖ): Wo warst du im Ausland?

Paul Hamminger: ich war in Alcalà de Henares

Laura Sophie Otter (VSStÖ): Bist du bei einer Fraktion?

Paul Hamminger: ja, bei der AG

Elena Lautner (AG) nominiert Victoria Riener (AG) als Wahlzeugin

Laura Sophie Otter (VSStÖ) nominiert Umut Ovat (VSStÖ) als Wahlzeuge

Abstimmung Wahlzeugen

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Wahl Paul Hamminger:

8 Pro 6 Contra 1 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrstimmig angenommen

Paul Hamminger nimmt die Wahl an.

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Fabian Egger für das Referat Öffentlichkeitsarbeit wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen und liegen schriftlich vor

Fabian Egger stellt sich vor.

Laura Feldler (JUNOS): Bist du bei einer Fraktion?

Fabian Egger: nein

Laura Sophie Otter (VSStÖ): Hast du genug Zeit für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit? Das ist sehr viel Arbeit.

Fabian Egger: Ja, ich kann Multitasking sehr gut.

Umut Ovat (VSStÖ): Bist du bei der UHS?

Fabian Egger: ja

Elena Lautner (AG) nominiert Victoria Riener (AG) als Wahlzeugin

Laura Sophie Otter (VSStÖ) nominiert Umut Ovat (VSStÖ) als Wahlzeuge

Abstimmung Wahlzeugen

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Wahl Fabian Egger:

9 Pro 6 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrstimmig angenommen

Fabian Egger nimmt die Wahl an.

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 10 Genehmigung des Jahresvoranschlages des WJ 2024/25
--

Der Jahresvoranschlag wurde auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Martin Gruber trägt den Jahresvoranschlag in Vertretung von Benedikt Hötzeneder vor:

13 Pro 0 Contra 2 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrstimmig angenommen

TOP 11
Anträge

Antrag an die Universitätsvertretung der ÖH JKU am 04.06.2024

von

- **Benedikt Hötzeneder, ÖH-Wirtschaftsreferent**

Bildung von Rücklagen für die ÖH-Wahl 2025

Aufgrund der ÖH-Wahlen alle zwei Jahre wird das Budget in den Jahren, in denen eine Wahl stattfindet, überdurchschnittlich belastet. Um das Budget für das Wirtschaftsjahr 2024/25 zu entlasten, wäre es sinnvoll im Wirtschaftsjahr 2023/24 eine Rücklage in Höhe von EUR 20.000,- zu bilden.

Die Universitätsvertretung möge daher folgenden Beschluss fassen:

- **Um das Budget im Wirtschaftsjahr 2024/25 zu entlasten wird für die ÖH Wahl 2025 eine Rücklage in Höhe von EUR 20.000,- gebildet.**

14 Pro 0 Contra 1 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrstimmig angenommen

Martin Gruber trägt den Antrag in Vertretung von Benedikt Hötzeneder vor:

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2024

Antragsteller_in: Umut Ovat (VSStÖ)

Wahlaufufe von der ÖH

Im Herbst stehen schon die nächsten Wahlen an. Diesmal wird der Nationalrat gewählt und es dürfen leider immer noch nicht alle wählen gehen, weil das Wahlrecht immer noch ein Recht ist, das vom Besitz einer österreichischen Staatsbürger_innenschaft abgeleitet wird.

Als Studierendenschaft ist es unsere Pflicht, uns mit politischen Themen und Ereignissen auseinanderzusetzen. Daher sollte es das Mindeste sein, auf Social Media einen Wahlaufuf als ÖH JKU zu machen. Eine Podiumsdiskussion dazu zu veranstalten, wäre natürlich optimal.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- Bei wichtigen bundesweiten und landesweiten Wahlen (demonstrativ aufgezählt: Nationalratswahl, EU-Wahl, Bundespräsident_innenschaftswahl und Landtagswahl) die ÖH JKU auf ihren Social-Media-Kanälen einen neutral-gehaltenen Wahlaufuf macht.
- Die ÖH JKU bei diesen Wahlaufufen eine zweite Slide gestaltet, die erklärt, wer wahlberechtigt ist.

Elena Lautner (AG): Den ersten Punkt finde ich unterstützenswert. Den zweiten Punkt sehe ich kritisch, weil es ein Thema ist, für das die ÖH nicht zuständig ist und ein kontroverses Thema ist, dies mit einem neutralen Wahlaufuf zu kombinieren. Außerdem geht es um eine Verfassungsänderung und hier finde wir, dass die ÖH JKU nicht die richtige Institution ist.

Laura Feldler (JUNOS): Wir sehen den zweiten Punkt, so wie er drinnen steht auch kritisch und können dem Argument etwas abgewinnen, dass wir als ÖH nicht zuständig sind. Unser Vorschlag dazu wäre, dass man eine zweite Slide macht, wo beleuchtet wird, wer wählen gehen darf, wer wahlberechtigt ist und wer nicht. So würde man auch abbilden, dass nicht Staatsbürger_innen zB zur Nationalratswahl nicht wählen gehen dürfen. Man hat einen Informationszweck dahinter und stellt sich aber nicht auf eine andere Seite, weil wir als ÖH JKU nichts verändern können.

Tomislav Pilipovic (Gras): Ich finde schon, dass es besser ist, wie es im Originaltext steht.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Ich bin grundsätzlich bei dir, finde aber das als Argument, dass man grundsätzlich nicht damit argumentieren kann, dass wir jetzt nicht komplett dafür zuständig sind. Allerdings würde ich gerne eine Gegenfrage stellen: Wie ist das zB wenn wir jetzt über Erasmus-Studierende sprechen, man sollte das Ausländerwahlrecht definitiv angreifen, ich finde aber, dass ein Studium eine zu kurze Aufenthaltsdauer ist, um in einem anderen Land eine Regierung zu wählen.

Umut Ovat (VSStÖ): Es geht nur darum, es kritisch zu beleuchten. Also erstens dazu, wir wissen, dass die ÖH JKU da jetzt nicht irgendwie an irgendwelchen Schrauben drehen kann. Wir sagen auch nicht, dass daraus eine Kampagne entstehen soll. Der Grundsatz ist, es kritisch zu beleuchten und wir finden, es sollte kritisch beleuchtet werden.

Tomislav Pilipovic (Gras): Meine Meinung ist, man soll sich nicht dafür einsetzen, sondern damit beschäftigen und darüber reden ob das fair ist oder nicht

Fabio Übelhör (No Ma'am): Ich bin auch der Meinung, dass, wenn Österreichische Staatsbürger in Irland ihren festen Wohn- und Arbeitsplatz haben, die genauso nicht wählen sollten, bei uns. Ich finde, nur weil diese Menschen wahlberechtigt sind, dass man sagt, jetzt muss man die Studierenden auch mit ins Boot holen. Wenn man eine Berufszeit in Österreich ist, zB so wie ich, dann sollte man natürlich das Recht haben zu wählen, dann zahlt man auch Steuern. Aber für Studierende sehe ich es skeptisch.

Umut Ovat (VSStÖ): Es geht bei dem Antrag, es kritisch zu beleuchten.

Paul Piestrak (AG): Grundsätzlich sind wir als ÖH gewählt für die Hochschulpolitik und deren Themen. Das Wahlrecht betrifft uns bei der ÖH Wahl und da dürfen alle Studierenden wählen, egal welche Staatsbürgerschaft sie angehören und das finde ich persönlich auch gut. Aber wir als ÖH sind nicht dafür zuständig, es kritisch zu beleuchten. Mit dem Vorschlag von Laura könnte ich mich anfreunden.

Umut Ovat (VSStÖ): z.B. mein Freund ist bosnischer Herkunft, ist aber in Österreich aufgewachsen und würde sich freuen, wenn er wählen und mitgestalten darf. Wenn ihn jemand fragt, was seine Heimat ist, sagt er Österreich/Perg.

Victoria Riener (AG): Grundsätzlich stört mich das kritisch, neutral finde ich besser und wie Laura gesagt hat, eine klärende Schiene.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Natürlich sollte die Person da wählen können, aber wegen der Tatsache, dass er da aufgewachsen ist und nicht wegen des Studiums.

Sitzungsunterbrechung vom VSSTÖ 16:00 Uhr bis 16:10 Uhr

Umut Ovat (VSStÖ) ändert den Antrag im Sinne des Antragstellers ab.

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Geänderter Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) und der nolmaam

Für die 2. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 13.06.2024 im SS 2024

Antragstellerin: Elena Lautner

Sauberkeit am Campus verbessern

Nach Mensafesten oder anderen Veranstaltungen ist die Sauberkeit am Campus oft in einem bedauerlichen Zustand. Die derzeit vorhandenen Mülleimer sind überfüllt und leere Flaschen, Essensverpackungen und andere Abfälle liegen am Boden verstreut. Besondere Gefahr geht hier vor allem von leeren Glasflaschen aus, die häufig zersplittert auf Gehwegen liegen. Außerdem können die verschiedenen Abfallarten wie Papier, Plastik, Glas und Bioabfälle draußen nicht getrennt werden und werden alle gemeinsam in die allgemeinen Mülleimer geworfen.

Dieser Anblick schadet nicht nur dem Erscheinungsbild unserer Uni, sondern belastet auch die Umwelt und das Wohlbefinden aller Studierenden. Mehr Mülleimer und auch die Möglichkeit zur Trennung würden nicht nur ein umweltbewusstes Verhalten fördern, sondern würden auch die Lebensqualität auf dem Campus verbessern.

Wichtig wären aus unserer Sicht daher zusätzliche Mülleimer im Außenbereich, bei denen auch eine Mülltrennung möglich ist, und die Errichtung eines Glascontainers vor dem Mensaeingang, um Verletzungen durch herumstehende Flaschen, die zum Vorglühen verwendet wurden, vorzubeugen.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass die ÖH JKU sich für

- ...zusätzliche Mülleimer im Außenbereich, bei denen auch eine Mülltrennung möglich ist, einsetzt.
- ... die Errichtung eines Glascontainers vor dem Mensaeingang einsetzt.



Laura Feldler (JUNOS): Frage: Bei dieser Mülltrennung ist das gemeint, wie im Keplergebäude Out Door eine Station oder mehrere Mülleimer nebeneinander?

Elena Lautner (AG): eine Station.

Laura Sophie Otter (VSStÖ): Wer soll die Kosten übernehmen ÖH oder JKU?

Elena Lautner (AG): Grundsätzlich die JKU

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) und der nolmaam

Für die 2. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 13.06.2024 im SS 2024

Antragstellerin: Elena Lautner

Effizienteres System bei der Fachprüfungsanmeldung

Die Fachprüfungsanmeldung ist sowohl für die Professor*innen als auch für die Studierenden derzeit unzufriedenstellend: Die Kontingente sind bei manchen Fachprüfungen sofort voll und werden dann schließlich durch zahlreiche Abmeldungen und die fehlende Möglichkeit, dass andere Studierende nachrücken oder sich für den Platz im Nachhinein noch anmelden, nicht vollständig besetzt.

Dadurch kommt es oft zu der Situation, dass Studierende ihr Semester schwer planen können und Professor*innen nur einen Bruchteil des möglichen Studierendenkontingents prüfen. Das KUSSS bietet hierzu derzeit noch keine Möglichkeit diese Situation zu verhindern.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- ...die ÖH JKU sich für eine Überarbeitung des derzeitigen Fachprüfungsanmeldesystems einsetzt, um den Studierenden mehr Planungssicherheit bezüglich Fachprüfungen zu bieten.

Tomislav Pilipovic (Gras) verlässt den Raum um 16:14 Uhr, daher sind nur 14 von 15 Mandataren anwesend!

Laura Feldler (JUNOS): Habt ihr schon ein konkretes System dafür, denn das ist jetzt eigentlich sehr offen?

Elena Lautner (AG): Wir würden es gerne vorerst offen lassen, bis alles geklärt ist.

Laura Feldler (JUNOS): Das heißt, ihr könnt euch Wartelisten vorstellen?

Elena Lautner (AG): Wenn es technisch nicht möglich ist, ja.

14 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Tomislav Pilipovic (Gras) betritt den Raum um 16:18 Uhr und somit sind wieder 15 von 15 Mandataren anwesend!

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU am 13.06.2024
Antragstellerin: Philipp Suchan (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Bessere Planbarkeit des Studiums durch LVA-Preview

Damit Studierende die Möglichkeit haben, ihr Studium reibungslos und ohne Verzögerungen zu absolvieren, ist es wichtig, dass das Studium planbar ist. Diese Möglichkeit besteht nicht, wenn für die Studierenden nicht klar ist, ob eine Lehrveranstaltung auch im kommenden Semester angeboten wird. Durch plötzliche Änderungen im Lehrveranstaltungsangebot kommt es immer wieder dazu, dass Studierende ihr Studium nicht wie geplant fortsetzen können und sich ihr Abschluss verzögert. Deshalb fordern wir als JUNOS Studierende die Einführung einer verpflichtenden LVA-Preview für alle Institute für die zwei folgenden Semester. Unter LVA-Preview verstehen wir die vorzeitige Veröffentlichung des Lehrveranstaltungsangebots auf der Homepage des jeweiligen Instituts für die beiden nächsten Semester. Dabei sollen die Lehrveranstaltungen tabellarisch dargestellt werden und wie folgt kategorisiert werden: Abhaltung, Abhaltung nicht geplant, Abhaltung wird evaluiert (inklusive Notiz). Dadurch ist auch die Umsetzbarkeit für die Institute gewährleistet, da nicht immer im Vorhinein klar ist, ob eine Lehrveranstaltung abgehalten werden kann, und somit erhalten die Institute auch mit einer Notiz die Möglichkeit, eine Abhaltung als bedingt anzugeben. Sollte es einem Institut nicht möglich sein, das Lehrveranstaltungsangebot selbst zu veröffentlichen, muss dieses frühzeitig an die jeweilige Studienvertretung weitergegeben werden, um von dieser ausgeschrieben zu werden. Durch diese Vorschau erhalten Studierende die Möglichkeit, ihren Studienverlauf besser zu planen, was vor allem bei der Absolvierung eines berufs begleitenden Studiums essenziell ist, um unnötige Verzögerungen während des Studiums zu vermeiden.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass sich die ÖH JKU für folgende Maßnahmen einsetzt:

- Im Curriculum soll klar ersichtlich gemacht werden, ob eine Lehrveranstaltung im Sommer- und/oder im Wintersemester angeboten wird.
- Die zuständigen Studienvertretungen sollen mit den jeweiligen Instituten eine sinnvolle Lösung für die Veröffentlichung des Lehrveranstaltungsangebots erarbeiten und somit eine bessere Planbarkeit des Studiums für die Studierenden schaffen.
- In Gesprächen mit dem Vizerektorat für Lehre soll eine Lösung für die gesamte JKU zur Veröffentlichung des Lehrveranstaltungsangebots im besten Fall für die nächsten zwei Semester gefunden werden.

Anna Schnallinger (AG): In der Theorie aus Studierenden Sicht finde ich das für super, aber in der Praxis eher nicht. Wie stellt ihr euch das vor? Das Institut zwei Semester im Voraus planen soll? Wie soll das gehen über die Sommermonate und auch über die Semesterferien? Wie soll das ordentlich geplant werden aus der Sicht der Institute? Wie soll das funktionieren, dass man da ausreichend Informationen hat, wie das nächste Semester aussieht und so viel Zeit dazwischen ist?

Helena Fitze (TNF): Im Prinzip geht es hauptsächlich um Wahl- und Vertiefungsfächer, weil Pflichtfächer müssen abgehalten werden und die müssen von dem Institut abgehalten werden, wie das im Studienhandbuch geregelt ist. Das heißt, die findet so oder so statt und alles, was im Studienhandbuch steht, wie es abgehalten werden muss, muss auch so abgehalten werden. Es geht nur um Kurse mit wechselnden Inhalten, oder?

Laura Feldler (JUNOS: zB im BWL-Studium beim Kurs Gender und Diversity ist so, dass ich selber oft nicht weiß, ob er im Wintersemester oder im Sommersemester angeboten wird und beim jetzigen ist es genau umgekehrt. Wenn Studierende im letzten Semester sind und sie möchten beide Kurse im letzten Semester machen, ist es so nicht möglich, weil einer im Sommersemester und einer im Wintersemester abgehalten wird.

Helena Fitz (TNF): Das kann man alles im Studienhandbuch nachlesen und ist Teil des Curriculums.

Laura Feldler (JUNOS): Das findet man aber nicht immer.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Wenn man 6 Semester studiert, weiß man normalerweise, welche Kurse im Sommersemester und welche im Wintersemester sind.

Laura Feldler (JUNOS): Ja, aber es ist nicht jeder Studierende so gut in der ÖH vernetzt, dass er solche Infos hat und natürlich kann man es im Curriculum nachlesen, aber welcher Studierende weiß, wo man genau hinschauen muss und wie das dann funktioniert. Uns ist es darum gegangen eine leichtere Übersicht zu bieten, da geht es nicht darum, dass man reinschreiben muss, es werden 3 Kurse angeboten, es werden 4 Kurse angeboten und welche Kapazitäten es gibt. Sondern wann wird dieser Kurs angeboten, im Sommersemester oder Wintersemester oder bei beiden? Uns geht es nicht darum etwas zu komplizieren, sondern einen Überblick für die Studierenden zu bieten, dass die einfach ganz klar wissen, das wird im Sommersemester angeboten und das wird im Wintersemester angeboten, dass man einfach die Studien planen kann und dass es dann nicht so ist, dass man im letzten Semester ist und sich das Studium verzögert, weil man einen Kurs nicht besuchen kann, weil er nicht angeboten wird.

Helena Fitze (TNF): Das finde ich prinzipiell gut, aber eine zentralere Lösung finde ich sinnvoller. Zusätzlich, zumindest für die Pflichtlehre, du hast ja trotzdem einen idealtypischen Studienverlauf an den sich die meisten Studies halten und zumindest so wie es im idealtypischen Studienverlauf drinnen steht, müssen die LVA's auch angeboten werden. Wie du dir die dann legst ist deine Sache, denn du hast ja prinzipiell Lernfreiheit und kannst es machen, wie du willst. Aber das ist eben deine Gestaltungsfreiheit. Und wenn du anfängst, dein Studium komplett selbstständig zu gestalten, solltest du ohnehin einmal das Studienhandbuch genauer lesen.

Anna Schnallinger (AG): Zu den allgemeinen Hinweisen, die du genannt hast, wann das überhaupt abgehalten wird. Ich habe genau dieses Thema ständig in der Stuko und möchte da auch an die Professoren herangehen mit dem, dass dies super wäre, wenn sie uns diesen Hinweis zur Verfügung stellen könnten, jedoch kommt da sehr oft zurück, dass sie es selber nicht so genau wissen, wie es mit Personal und Budget, generell Termineinhaltung, Zeitüberschneidungen aussieht. Das ist wirklich schwierig und das ist echt ein Thema mit dem ich mich schon lange beschäftige und ich weiß nicht, ob das dann in der Praxis so umsetzbar ist. Egal ob es jetzt beschlossen wird oder nicht, ich glaube in der Praxis ist es schwierig.

Elena Lautner (AG): Wie genau soll das dann sein?

Laura Feldler (JUNOS): Darum geht es uns überhaupt nicht, es geht uns nicht darum, dass man den Instituten was auferlegt und sich dann 100% daran halten muss. Es geht einfach nur um einen groben Plan, dass die Studierenden wissen, so werden die Kurse angeboten bzw. gibt es den Kurs oder nicht. Und bzgl es steht im Curriculum, ich habe gerade nachgeschaut, die Kurse in meinem Studium stehen nirgends drinnen. Ich frage mich, wenn ich, als gut vernetzte Person bei der ÖH es nicht finde, wie geht es dann einem Studi der die connection nicht hat. Wir müssen es nicht unbedingt so beschließen, wie es drinnen steht, und können es gerne abändern.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Ich weiß nicht, ob es einfacher ist, welches Institut einen Kurs anbietet und sich da irgendwie dann über Websites, verschiedene Websites das raussuchen, weil eigentlich sind im KUSSS alle Curricular drinnen und in einem Curriculum steht ja ganz klar erstes, zweites, drittes und viertes Semester und es steht auch jeweils dabei, ob Wintersemester oder Sommersemester und da werden die Kurse angeboten. Und was zB Wahlfächer betrifft, zB bei der Kunststofftechnik oder in der Chemie sind teilweise die Anmeldezahlen so niedrig, dass Kurse deswegen nicht abgehalten werden und das können sie nicht vorhersagen. Da ist es eben so, dass ein Kurs vorerst im KUSSS freigeschaltet wird, jedoch kann man dazu keine Vorhersage machen, ob es den Kurs gibt. Da wird es wahrscheinlich umgekehrt schwierig, wenn man vorher sagt, ja es gibt einen Kurs, dann melden sich zwei an und dann gibt es ihn nicht. Ist dann auch keine Planungssicherheit. Dann müsste man es zentral machen, wie es Helena gesagt hat, da stellt sich die Frage, wer die Liste macht, denn das ist sehr viel Arbeit.

Laura Feldler (JUNOS): Beim ersten Mal ist es durchaus viel Arbeit, man könnte es in einem gemeinsamen Plan machen. Danach muss man die Liste nur mehr aktualisieren und nicht wieder von vorne anfangen.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Natürlich musst du zum Aktualisieren jedes Institut fragen.

Laura Feldler (JUNOS): Man muss aber nicht immer den gesamten Plan neu machen, sondern man aktualisiert jedes Semester.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Der größere Aufwand ist aber das Anfragen bei den Instituten.

Laura Sophie Otter (VSStÖ): Ich würde es auch cool finden, aber es ist sehr schwierig. Wir und auch Marvin (Ann. Marvin Schütt) haben schon mal angefragt, aber wie schon gesagt, ist es sehr schwierig, weil sie nicht wissen, ob sie Räume oder Personal zur Verfügung haben. Ich glaube, wir müssen einen anderen Weg finden.

Elena Lautner (AG): Würde es auch cool finden, aber ich sehe auch das Problem in der Umsetzbarkeit.

Helena Fitze (TNF): Was ich selber weiß, gibt es sehr viele Curriculum Änderungen und das musst du dann auch bedenken. Man könnte sich überlegen, den Studierenden zu zeigen, wie man es genau findet und wo man es sieht und die Studis individuell beraten, wenn sie wirklich Probleme haben.

Philipp Suchan (JUNOS): irgendeine Lösung brauchen wir

Anna Schnallinger (AG): Bei uns in Wijus ist es so, es gibt 3 Tracks, du kannst aus dem gesamten Feld auswählen, damit du auch fertig wirst. Auch die Professoren haben mitbekommen, dass es ein Problem ist mit dem LVA Angebot.

Umut Ovat (VSSStÖ): Man könnte auch die Studienhandbücher mehr bewerben.

Laura Feldler (JUNOS): Ich glaube, wir kommen heute zu keinem Vorschlag, aber wie gesagt, der Antrag, den wir eingebracht haben, zeigt das Problem auf und ihr kennt alle das Problem. Wir müssen uns für eine Lösung einsetzen. Jedoch müssen wir den Antrag nicht so beschließen, wir sind gerne für eine Umformulierung bereit, zB dass man schreibt, dass sich die ÖH JKU, ins besonders Studienvertretungen, eine gemeinsame Lösung erarbeiten und dann mit einem Vorschlag, zB zum Vizerektor für Lehre gehen und einfach mal ins Gespräch geht, was das betrifft. Es kann nicht sein, dass sich die Dauer von den Studien verzögert und das ist nicht bei einzelnen Studierenden so, sondern bei sehr vielen Studierenden. Das kann auch nicht im Sinne des Vizerektor sein, dass die Studierenden immer länger zum Studieren brauchen, weil sie einfach mit dem Planungsaspekt nicht hinterherkommen.

Helena Fitze (TNF): Du hattest recht, es steht nicht direkt im Studienhandbuch, es ist ein bisschen komplizierter zu finden, können gerne dazu schreiben, dass es im Studienhandbuch dabei stehen soll, ob Sommer- oder Wintersemester.

JUNOS beantragt eine Pause von 16:35 Uhr bis 16:45 Uhr

No Ma'am beantragt eine Pause von 16:45 Uhr bis 16:50 Uhr

Philipp Suchan (JUNOS) ändert den Antrag im Sinne des Antragstellers ab.

15 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Geänderter Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU am 13.06.2024
Antragstellerin: Laura Feldler (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Förderung von Unternehmertum durch Anrechnung von ECTS und Schaffung eines Gründungssemesters

Die Förderung von Unternehmergeist unter Studierenden ist entscheidend, um praktische Erfahrungen und akademisches Lernen zu verbinden. Wir, JUNOS Studierende, setzen uns dafür ein, dass Studierende, die neben ihrem Studium ein Startup gründen, sowohl ECTS für ihre unternehmerischen Aktivitäten erhalten als auch die Möglichkeit haben, ein Gründungssemester zu absolvieren, ohne dass dies ihre Studiendauer oder ihren Anspruch auf Studienbeihilfe negativ beeinflusst.

Zielsetzung:

1. Ermöglichung der Anrechnung von ECTS für unternehmerische Aktivitäten im Studium, um Studierenden zu ermöglichen, Theorie in Praxis umzusetzen und wertvolle Fähigkeiten wie Teamarbeit und Problemlösung zu entwickeln.
2. Schaffung eines Gründungssemesters, das es Studierenden ermöglicht, unternehmerisch tätig zu sein, ohne dass sich dieses negativ auf ihre Studienbedingungen auswirkt. Die Ausgestaltung und Voraussetzungen des Gründungssemesters sollen im Ermessen der Hochschule liegen und sollen im Austausch im dem Rektorat entstehen.

Forderungen:

- Die ÖH JKU setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine Schaffung der Möglichkeit ein, sich Erfahrungen beim Gründen eines Unternehmens in Form von ECTS in einem Studium anrechnen lassen zu können sowie für die Schaffung eines Gründungssemesters. Im Austausch mit dem Rektorat soll die Ausgestaltung der Voraussetzungen erarbeitet werden.
- Die ÖH JKU soll sich gegenüber der Bundes ÖH und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung einsetzen, dass für Studierende, die neben ihrem Studium ein Startup gründen, die Möglichkeit geschaffen werden soll, ein Gründungssemester zu absolvieren, ohne dass sich dieses besonders negativ auf die Studiendauer (durch Anerkennung), ihren Anspruch auf Studienbeihilfe usw. auswirkt. Dies kann zum Beispiel durch reduzierte Leistungsanforderungen erfolgen. Ebenso soll sich die ÖH JKU gegenüber den oben genannten Stakeholdern für eine österreichweit geltende Lösung bei der Anrechnung von ECTS bei einer Gründung einsetzen.
- Die ÖH JKU soll sich öffentlichkeitswirksam für diese Maßnahmen einsetzen, um eine österreichweit geltende Lösung zu fördern. Insbesondere in Form von Storys und Postings am Instagram-Kanal der ÖH JKU (oeh_jku).
- Eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit aller Fraktionen eingerichtet wird, die ein Konzept bis zur nächsten UV-Sitzung ausarbeitet. Über dieses Konzept wird bei der nächsten UV-Sitzung abgestimmt.

Elena Lautner (AG): Ich finde das grundsätzlich eine coole Idee. Wo ich ein Problem sehe ist, dass es noch unkonkret ist. Wann ist es eine Gründung, die ein Toleranzsemester hervorheben soll und wie viel ECTS? Wie lang und intensiv muss die Gründung sein? Es gibt noch ein paar Eckpunkte, die man noch genauer definieren sollte.

Laura Sophie Otter (VSStÖ): Was fällt da alles rein und wer kontrolliert das?

Fabio Übelhör (No Ma'am): Ich schließe mich dem an, cooler Antrag, coole Idee, aber es gibt viele offene Fragen. Vielleicht könnte man ein Konzept ausarbeiten und über dieses dann abstimmen?

Paul Piestrak (AG): Ich finde auch, es ist ein sehr starker Antrag. Würdet ihr bereit sein, den Antrag so umformulieren, dass das in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet wird und die Forderungen, die die ÖH stellen soll, dann konkretisiert werden?

Laura Feldler (JUNOS): Wir waren der Meinung, dass wir es so offen wie möglich halten sollten, damit das Rektorat nicht sagen kann, das können wir uns nicht vorstellen und darum haben wir es so offengelassen.

Wir haben uns natürlich schon im Vorhinein überlegt, wie wir das machen können. Unser Vorschlag wäre gewesen, dass man sich 3 ECTS anrechnen lassen kann und das einmal pro Studium. Wenn man zB 2 Studien gleichzeitig macht, dann kann man sich das als freie Studienleistung natürlich bei beiden anrechnen lassen, sollte aber im Umfang von 3 ECTS sein und es soll einmalig möglich sein pro Studium, das heißt wenn ich jetzt 3 Startups gründe, kann ich es mir nur für ein Startup nur einmalig für ein Studium anrechnen lassen.

Beim Toleranzsemester da geht es darum, es ist ja derzeit schon so, wenn man ÖH Tätigkeiten verrichtet, dass man ein Toleranzsemester hat, unter gewissen Umständen. Wir sind der Meinung, dass man auch bei einer Gründung ein Toleranzsemester haben sollte. Wie das genau ausgestaltet werden soll und welche Voraussetzungen dazu genau gegeben sein müssen, ist aus unserer Sicht trotzdem immer noch ein bisschen eine rechtliche Sache und das muss man sich dann auch rechtlich anschauen, wie das dann funktioniert. Dazu müssen wir ehrlich sagen, dass wir keine Experten sind. Da ist es besser, es sich gemeinsam mit dem Rektorat anzuschauen und darum haben wir es offen gehalten.

Laura Sophie Otter (VSStÖ): Macht es Sinn, wenn der Antrag in der Bundesvertretung schon mal abgelehnt wurde, ihn nochmal einzubringen?

Laura Feldler (JUNOS): Ich sehe das nicht als kritisch. Wir haben schon so oft in der Bundesvertretung über Themen geredet. Ich glaube nicht, weil ein Antrag abgelehnt worden ist, dass man das Thema nicht aufbringen soll. Da geht es jetzt auch nicht darum, dass es in der Bundesvertretung diskutiert werden soll, sondern dass sich einfach die Bundes-ÖH und da meine ich den Vorsitz einsetzt, dass das Thema einfach bundesweit angegangen wird. Weil natürlich auf Bundesebene die Bundes-ÖH zuständig ist, also macht es jetzt keinen Sinn, wenn jede ÖH mit dem Bundesministerium in Kontakt tritt und dafür einsetzt. Es soll eine bundesweite Lösung sein und deswegen auch die Bundes-ÖH damit beschäftigen und gegenüber dem Ministerium dafür einsetzen.

Paul Piestrak (AG): Ist ein starker Antrag, aber es gehört noch vieles geklärt. ZB was ist eine Gründung oder was ist ein Startup? Es gehört noch vieles ausgearbeitet, bevor man damit zum Rektorat geht und darum nochmal meine Frage: seid ihr offen für eine Arbeitsgruppe und würdet ihr das in eurem Antrag aufnehmen?

Laura Feldler (JUNOS): Ja, sicher.

Elena Lautner (AG): Wäre schon eine Überlegung, was unter Startup fällt, ansonsten sehe ich es schon als ausnutzbar.

Moritz Meister (No Ma'am): Man sollte sich das schon tiefer anschauen, denn aktuell nach der Satzung der JKU §41 was Beurlaubung, was in dem Fall ähnlich wäre steht explizit drinnen, dass eine Veranstaltung kein Zugewinn von ECTS verspricht und das würde ja im Falle eurer Sache dem entsprechen, wenn man ECTS für die Gründung bekommt und dann müsste man sich das anschauen. Ich bin kein Jurist, es ist nur, dass man sich die Beurlaubung anschaut bzw. in der Satzung steht es explizit drinnen, dass ECTS Gewinn ausgenommen ist. War nur eine Anmerkung.

Laura Feldler (JUNOS): Es wäre das Gleiche, wenn man in der ÖH ist, man bekommt auch ECTS und ein Toleranzsemester.

Fabio Übelhör (No Ma'am): Aber als ÖH'ler bin ich nicht beurlaubt

Laura Feldler (JUNOS): Ja, aber das ist das genau so nicht. Es steht nirgends im Anforderungstext drinnen, dass diese beurlaubt werden.

Elena Lautner (AG): Eine Arbeitsgruppe wäre wirklich sinnvoll, diese kann gerne unter der Leitung der JUNOS sein und es wäre auch sinnvoll mit dem LIT in Kontakt zu treten.

Laura Felder (JUNOS): Wir können gerne eine Arbeitsgruppe einbringen, aber nicht die Junos alleine. Ich möchte, dass wir gemeinsam daran arbeiten.

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG): Ich bringe mich gerne in die Arbeitsgruppe ein.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich finde es etwas schwierig, denn Leuten, die ein Startup gründen, haben auch die finanziellen Ressourcen und es werden dadurch die Leute benachteiligt, die nicht die finanziellen Ressourcen haben.

Laura Feldler (JUNOS): Ich denke, das ist eine Grundsatzfrage generell, einfach anzunehmen, dass jeder Startup Gründer die Ressourcen hat. Dann würden nicht so viele Start-ups aus finanziellen Gründen

scheitern. Das sehe ich nicht als Argument, dass man so im Raum stehen lassen kann. Ich finde Startup-Gründer mutig und man sollte nicht sagen, die haben unbegrenzte Mitteln und die können es sich leisten, die Studiengebühren zu zahlen, denn genau das ist wieder eine Belastung für diese Personen. Arbeitsgruppe können wir uns gut vorstellen.

Laura Felder (JUNOS) ändert den Antrag im Sinne der Antragstellerin ab.

12 Pro 3 Contra 0 Stimmenthaltungen
Geänderter Antrag wird mehrstimmig angenommen

Protokollierung des Stimmverhaltens: Laura Sophie Otter (VSStÖ): Wir haben dagegen gestimmt, da es unserem Grundsatz des freien und offenen Hochschulzugangs widerspricht. Es ist für uns keine Lösung des generellen Problems des Leistungsdruckes aufgrund der Studiengebühren!

TOP 12 Allfälliges

Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG) bedankt sich bei allen Mandataren und Mandatarinnen für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 17:15 Uhr

Philipp Bergsmann
ÖH-Vorsitzender

Elisa Schlader
Schriftführerin